

Donnerstag

**23.
Juni**

175. Tag des Jahres 2016
191 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 25

05:06 Uhr 21:50 Uhr 23:35 Uhr 08:21 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



FAMILIEN-NACHRICHTEN

GEBURTSTAG

Ottlie Tirbs, Käppkenstraße 4, 91 Jahre.

WAS WANN WO

NOTDIENSTE

Adler-Apotheke in Bielefeld-Jöhlenbeck, Vilsendorfer Straße 4, Telefon 05206/91460.

RATHAUS/BÜRGERBÜRO

Rathaus, 8.15 bis 18 Uhr geöffnet.

BÄDER

Freibad, 6.30 bis 8 Uhr, 11 bis 19.30 Uhr geöffnet.

BÜCHEREIEN

Stadtbibliothek Werther, 10 bis 12 Uhr, 15 bis 18 Uhr geöffnet.

FAMILIE

Familienzentrum Famos, 9 bis 11 Uhr Offene Sprechstunde mit Marion Jensen, 16 bis 17.30 Uhr Sprachtreff, 18 bis 19 Uhr Babysitterbörse.

VEREINE UND VERBÄNDE

Kreis Musikschule im Storckhaus, Telefon 05203/88782, 18 bis 19 Uhr Sprechzeit.

SENIOREN

Haus Tiefenstraße, 14.45 bis 16.45 Uhr, 17 bis 18.30 Uhr Kegeln, 15 bis 17 Uhr Doppelkopf, 15 bis 17 Uhr Kreatives Gestalten, 15.30 bis 16.30 Uhr Sprechzeit von Claudia Seidel.

Infoabend beim Bestatter

Werther (WB). Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Bestattungsvorsorge, das sind Themen des Informationsabends im Bestattungshaus Küstermann am Dienstag, 28. Juni. Beginn ist um 19.30 Uhr in der Nordstraße 9. Rechtsanwältin Claudia Burg geht auf Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht ein und deckt damit die rechtliche Seite des Themas ab. Bestattermeister Reimar Küstermann spricht über die Bestattungsvorsorge. Weitere Informationen unter Telefon 05203/884599.

EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und sieht eine niederländische Flagge an einem Auto wehen. Die lieben Nachbarn sind doch gar nicht dabei bei der Fußball-EM. Dass sie trotzdem die Fahne hochhalten, spricht für ihren Stolz, meint **EINER**

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Abonnentenservice
Telefon 0 52 01 / 81 11 40
Fax 0 52 01 / 81 11 55
vertrieb@westfalen-blatt.de
Anzeigenannahme
Telefon 0 52 01 / 81 11 10
Fax 0 52 01 / 81 11 55
anzeigen-halle@westfalen-blatt.de
Lokaledaktion Werther
Ronchinplatz 3, 33790 Halle
Marco Kerber 0 52 01 / 81 11 25
werther@westfalen-blatt.de
Sekretariat
Ilona Wieroschewski 0 52 01 / 81 11 20
Erika Gerling 0 52 01 / 81 11 20
Fax 0 52 01 / 81 11 66
sekretariat-halle@westfalen-blatt.de
Lokalsport Halle
Gunnar Feicht 0 52 01 / 81 11 27
Stephan Arend 0 52 01 / 81 11 26
sport-halle@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de



Die Leiden der Anderen kennt er nicht: Naturwissenschaften sind seine große Leidenschaft. Schulleiterin Barbara Erdmeier gratuliert Johannes Linn (15), der einer der besten deutschen Nachwuchsmathematiker ist. Foto: Sara Mattana

Der Einstein vom EGW

Johannes Linn gehört zu den besten jungen Mathematikern im Land

Von Sara Mattana

Werther (WB). Viele Schüler verzweifeln beim Anblick einer Mathe Klausur. Johannes Linn hat dieses Problem nicht: Der 15-jährige Zehntklässler des Evangelischen Gymnasiums (EGW) ist als einer der besten jungen Mathematiker Deutschlands ausgezeichnet worden.

Im Bundesfinale der Mathematik-Olympiade musste er sich gegen 14 Mitstreiter aus Deutschland behaupten. Mit 33 von 40 Punkten, auf dem ersten Platz zusammen mit zwei Konkurrenten. »Was in den Klausuren bei einem solchen Wettbewerb verlangt wird, hat eigentlich nichts mit Schulmathematik zutun«, sagt Johannes Linn.

Seinen Weg zum bundesweiten Erfolg begann er im Herbst 2015

mit einer besonders ausführlichen Hausaufgabe für einen schulinternen Wettbewerb. Im Dezember ging es für ihn dann nach Gütersloh, wo er sich den Anforderungen einer dreistündigen Klausur stellte und diese ebenfalls meisterte. Die sechs besten Schüler des Kreises traten zwei Monate später in der NRW-Landesrunde in Dortmund an. Wer dort am besten abgeschnitten hat, durfte im Juni für drei Tage nach Jena reisen. »Das ist eine ganz andere Atmosphäre als bei Klassenfahrten. Jeder ist in dieser Zeit sehr früh ins Bett gegangen, um am nächsten Tag fit für die Klausuren zu sein«, erinnert sich Johannes Linn.

Denn vormittags war für vier Stunden höchste Konzentration gefordert: An zwei Tagen mussten die jungen Matheniegen je drei Aufgaben lösen, die sich mit Ungleichungen, linearer Algebra, Geometrie und Zahlentheorie beschäftigten.

Sein Talent für Naturwissen-

schaften ist ihm in die Wiege gelegt wurde: »Meine Mutter ist Lehrerin für Mathe und Physik und mein Vater ist Physikprofessor an der Uni Bielefeld.«

Auch er selbst möchte nach dem Abitur gern Mathematik und Physik studieren. »Mathe wird im nächsten Jahr auf jeden Fall mein

»Jeder ist sehr früh ins Bett gegangen, um am nächsten Tag fit für die Klausuren zu sein.«

Johannes Linn

Leistungskurs. Für einen Physik-LK interessieren sich leider nicht genug meiner Mitschüler. Deshalb werde ich dann Geschichte wählen«, sagt Johannes Linn, der nicht nur naturwissenschaftliche Fächer beherrscht (Notendurchschnitt 1,18). Seine einzige Schwäche: »Latein. Mein Latinum habe

ich nur mit einer drei bestanden.«

Doch wie gehen die Lehrer damit um, dass Johannes im Matheunterricht über Sachverhalte nachgrübelt, die seinen Mitschülern ein Rätsel sind? Gemeinsam mit Schulleiterin Barbara Erdmeier und Mathelehrerin Stefanie Godecke hat er eine Lösung gefunden: Während der Unterrichtsstunden bearbeitet er besonders schwierige Aufgaben, die er eigenständig rechnen kann. Die normalen Klausuren muss er aber trotzdem mitschreiben.

Doch auch wenn die Erfolge von Johannes Linn überragend sind und er an seiner Schule schon fast als zweiter Einstein gefeiert wird, steckt er seine Nase zu Hause nicht immer in Mathebücher und Formelsammlungen: »Ich lese gern Fantasy-Romane.« Und wenn er mal richtig Spaß abseits von Zahlen und Gleichungen haben möchte, spielt er Trompete im Orchester und in der Bigband oder unterstützt sein Handball-Team.

Zwischen Anstand und Rassismus

Werther-Häger (WB). Die Dorfgemeinschaft Häger organisiert eine Lesung vor dem Büchereis. Rudolf Schimke am Dienstag, 28. Juni, um 20 Uhr aus »Der weiße Pavillon«. Es handelt sich bei dem Buch um eine Novelle um Anstand, Ehre und viel Schweigen. Es geht aber auch um Rassismus und das Schicksal geflüchteter Menschen auf dem Lande.

Rudolf Schimke hat viele Jahre als Landarzt in Spenke gearbeitet und kennt sich mit den Gegebenheiten in Dörfern gut aus. Das vorliegende Buch wartete seit 25 Jahren auf seine Veröffentlichung. Rudolf Schimke hat angekündigt, sein Honorar des Abends einer Organisation zu spenden, die Flüchtlinge betreut.

Schatzsuche einer Schülerin

Werther (WB). Die letzte Klappe ist gefallen, die letzte Szene abgedreht – das Filmprojekt der Gesamtschule Werther ist nach einem Jahr Planung und Dreharbeiten im Kasten. Premiere hat der Abenteuerfilm »Viviane und der verfluchte Schatz« am kommenden Montag, 27. Juni um 19 Uhr in der Aula. Viviane, neu an der Schule, sieht sich wiederholt den Anfeindungen ihrer Mitschülerinnen ausgesetzt und findet zudem nur schwer Freunde. Um ihren neuen Freundinnen zu imponieren, begibt sie sich auf eine Schatzsuche, die für alle Beteiligten zu einem unvergesslichen Abenteuer wird. Medienpädagogin Nikolas Müller hat das Projekt begleitet. Der Eintritt ist frei.

»Treffpunkt 5« am Freitag

Werther (WB). Der CVJM und die Ev. Kirchengemeinde Werther laden kommenden Freitag, 24. Juni, wieder alle Kinder zwischen 7 und 12 Jahren zum »Treffpunkt 5« in und rund um das Ev. Gemeindehaus ein. Da es der letzte Treffpunkt vor den Sommerferien ist, erwartet die Kinder ein buntes Sommerspezial.

Anders als sonst, wird es am Freitag zunächst einige Gemeinschaftsaktionen geben, dann eine biblische Geschichte und anschließend verschiedene Aufgaben für die Kleingruppen. Der »Treffpunkt 5« wird gegen 19 Uhr mit Bratwürstchen und Apfelschorle ausklingen, wozu auch die Eltern eingeladen sind.

Im Dauereinsatz für die Grundschule

25 Jahre Freundeskreis: Feier mit drei Schulleitungen

Werther-Langenheide (el). Es war eine Zeit, in der die Existenz der Grundschule Langenheide auf der Kippe stand. Vor 25 Jahren gründete sich deshalb der Freundeskreis der Grundschule. Jetzt feierten ehemalige und heutige Mitglieder das Jubiläum. Eingeladen waren die vielen

Helfer, die sich im Laufe der Jahre immer wieder mit Beiträgen, Spenden und Muskelkraft dafür eingesetzt haben, dass das Schulleben in Langenheide schöner und einfacher wird. So sorgte der Freundeskreis für Bücher und Spiele für die Pausenkisten, bemalte den Schulhof, schaffte die

Seilbahn und ein Klettergerüst an. Aktionen wie das Zirkusprojekt und der Inliner-Kurs sowie das erst vor zwei Jahren ausgerichtete Kürbisfest wären ohne die eifrigen Eltern und Lehrer nicht möglich. »Man muss aber nicht unbedingt ein Schulkind hier haben«, sagt Vorsitzende Sabrina Wittler.

Tatsächlich ist es oft so, dass die Eltern oder Großeltern im Verein bleiben, auch wenn das Kind schon längst an einer anderen Schule ist. Darum kamen zu diesem Elternfest auch drei Mitglieder, wie selbst 25 Jahre dem Verein die Treue halten. Lehrerin Sigrid Emmerich, Friedhelm Wittler und die mittlerweile sogar verzogene Petra Eehus waren die Gründungsmitglieder. Für die eingeschlossene Gemeinschaft sprach auch, dass nicht nur der heutige Schulleiter Jens Gadow, sondern auch seine beiden Vorgänger Udo Lange und Marianne Frommberger zur Feier gekommen waren. Ihnen allen machte Bürgermeisterin Marion Weike Mut und sagte, dass der Standort mit seinen knapp 100 Schülern heute nicht mehr in Gefahr sei.



Seit 25 Jahren im Einsatz für den Schulstandort Langenheide (vorn von links): Die Vorsitzende des Freundeskreises Sabrina Wittler bedankte sich bei Bürgermeisterin Marion Weike für die Zusammenarbeit und bei Gründungsmitglied Friedhelm Wittler. Foto: Loose



Pfarrerin Claudia Bergfeld (Mitte) wird von ihren Kollegen Walter Hempelmann (von links), Silke Beier, Holger Hanke und Hartmut Splitter verabschiedet. Foto: Jan Dresing

Claudia Bergfeld verabschiedet

Werther (jad). Neun Jahre war Claudia Bergfeld Pfarrerin im Entsendedienst der Kirchengemeinde Werther. Vom 1. August an wird sie als Schulpfarrerin am Berufskolleg Halle unterrichten. Die Gemeinde hat die Geistliche nun feierlich verabschiedet.

»Unser ganzes Leben ist geprägt vom Abschied und Neubeginn«, sagte Superintendent Walter Hempelmann. Zuvor verabschiedete sich bereits die Gemeinde im Gottesdienst von Claudia Bergfeld. Der Gospel-Chor sang und die Kinder und Mitarbeiter des Kindergottesdienstes begleiteten die Lesung pantomimisch. Claudia Bergfeld war in der

Frauenhilfe, in Frauengesprächskreisen, bei der klassischen Seelsorge im St. Jacobistift oder im Kindergottesdienst aktiv. »Wir lassen Claudia nur schweren Herzens zu ihrer neuen Aufgabe ziehen«, sagte Christiane Zühl aus dem Kindergottesdienst-Team. Die Pfarrerin war maßgeblich dafür verantwortlich, dass der Familiengottesdienst einen festen Platz im Gemeindeleben bekam, zudem organisierte sie etwa die Kinderbibelwochen oder Krippenspiele zu Weihnachten.

Bergfeld wird der Wertheraner Gemeinde als Teil des Presbyteriums erhalten bleiben und ausgewählte Gottesdienste abhalten.